

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Freunde

Von Sorgenfalten und Sorgfalt

Anfang Januar blühen die Krokus und Schneeglöckchen und viele Staudenkulturen im Freien haben bereits wieder 2-5 cm lange Austriebe, auch die Knospen des Holunders sind gesprengt und die Hamamelis sind bereits in Vollblüte. Das Erwachen der Stauden und Gehölze nach dem Winterschlaf ist wohl etwas vom Faszinierendsten und der Vorfrühling begeistert wohl jeden Gärtner und jede Gärtnerin.

Aber das ganze Schauspiel schon anfangs Januar verursacht primär mal grosse Sorgenfalten.

Zum Glück hat sich Mitte Januar eine geschlossene Schneedecke und reichlich Kälte über die Landschaft gelegt. Wir sind sehr glücklich über diese Vegetationsbremse, dieser Schnee lässt durchaus die Sorgenfalten und Runzeln, die sich im letzten Jahr gebildet haben etwas mildern und zudecken.

Wollen wir wirklich den Schnee wegblasen und schauen, was sich für Sorgenfalten darunter versteckt haben? Wollen wir sehen, wie sich im letzten Jahr die Gletscher in historischem Ausmass zurückgezogen haben und nur noch stirnrunzelförmige Moränen zurücklassen? Wollen wir uns vor Augen führen, wieviel Leid der Krieg in der Ukraine hervorbringt? Wollen wir hinschauen, wieviel Unwetter und extreme klimatische Schwankungen weltweit den Anbau von Pflanzen erschweren oder verunmöglichen? Wollen wir? Können wir? Was sollen wir?



Mich hat mal ein Theaterpädagoge beim Jonglieren von Bällen ermahnt, ich solle nicht so viel Stirnrunzeln machen, die würden mir dann bleiben. Damit hatte er wohl Recht. Die Sorgenfalten sind gekommen und werden auch nicht mehr gehen. Natürlich könnte ich mir die Stirnrunzeln mit Botox spritzen lassen, den Alterungsprozess aufhalten und die Sorgen tilgen, würden diese Massnahmen trotzdem nicht.

Was kann ich also machen, um meine Stirnrunzeln zu glätten? Wahrscheinlich bleibt uns nur das Eine, die bewusste Wahrnehmung der täglichen kleinen Freuden. Zum Glück fehlte es auch im Jahr 2022 nicht an solchen Ereignissen: Der Flug der Kraniche über unsere Gewächshäuser; eine ausgesprochen reiche Tomatenernte; Schulklassen, die wieder Gemüse und Blumen sähen; ein Storchenpaar, das auf unserem Apfelbaum Junge grosszieht und schliesslich unzählige schöne Begegnungen mit Ihnen, unseren Kunden. An dieser Stelle danken wir Ihnen allen ganz herzlich für all die spannenden Gespräche und ihre anhaltende Begeisterung für Pflanzen und Gärten. Dank Ihnen gehen wir zuversichtlich unseren eingeschlagenen Weg weiter.

Aber nochmals zurück zu den Sorgenfalten. Was heisst das bezogen auf die Erde? Der Erde wird es auch nicht reichen, wenn wir lediglich für den guten Ruf etwas an der Fassade kratzen. Auch hier brauchen wir andere und vor allem drastischere Massnahmen, um den Alterungsprozess der belebten Erde zu verlangsamen.

Was können wir denn unternehmen, um die Sorgenfalten auf der Welt zu glätten?
Mein Vorschlag: Nehmen wir die Sorgenfalten der Welt ernst und behandeln sie mit Sorgfalt.

Hier zwei Beispiele aus unserer gärtnerischen Sichtweise:

Dem Wasser Sorge tragen

Verzichten wir auf Pflanzenschutzmittel, die nur schlecht abgebaut werden und das Wasser verunreinigen. Auf Grund der Resistenzbildung bei Schädlingen und Pilzkrankheiten ist der chemische Pflanzenschutz sowieso auf dem Holzweg. Mit Mischkulturen und einer ausgeglichenen Pflanzenernährung kann im Hausgarten vollständig auf Pflanzenschutzmittel verzichtet werden. Auch Wasser sparen wird zum Thema, insbesondere im heisstrockenen Sommer 2022.

Gezieltes Giessen der Pflanzen ist jedoch nebst der Verwendung als Trinkwasser, eine der sinnvollsten Anwendungen des Wassers, denn die Pflanzen geben das Wasser der Natur zurück.

Sorgfältiger Umgang mit Erde

Sorgfalt in Bezug auf die Erde bedeutet, dass die Erde auch bei Umänderungen im eigenen Garten bleiben soll. Leider wird die Erde aus den Gärten oft abtransportiert und mit neuer Erde von irgendwo her und mit unbekanntem Eigenschaften ausgetauscht.

Oft kommen wir auch mit Gärten in Berührung, in denen der Boden nicht nur mit Füßen getreten, sondern mit Bagger und Baggerschaufeln verdichtet wurde. Dass es nicht immer ohne Bagger geht, liegt auf der Hand. Dass die Verdichtung oft zu Sauerstoffmangel und zu stinkendem Boden führt, sollte uns bedenklich stimmen. Es vergehen Jahre, bis ein solcher Boden Pflanzen und Bodenlebewesen wieder einen guten Lebensraum bietet.

In diesem Zusammenhang äussern wir folgende Wünsche:

Ob verrunzelt oder nicht, bietet euren Mitmenschen die Stirn: Setzt euch für einen sorgfältigen und bewussten Umgang auf der Erde ein, für alles was darauf wächst, kriecht und flücht.

Auch wir versuchen, in diesen Bereichen ein Vorbild zu sein.

Und noch etwas: Lässt euch von eurer Terrasse oder eurem Garten verzaubern, denn der Garten ist ein Garant, wenn es darum geht, Sorgenfalten zu vergessen oder zumindest kurzzeitig zu glätten.

Wir wünschen Ihnen und uns ein sorgenfreies und bereicherndes Gartenjahr mit ganz vielen kleinen erhellenden Ereignissen.

Also entfalten und verwirklichen Sie sich in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon, wir unterstützen Sie gerne dabei und freuen uns über Ihren Besuch in der Gärtnerei Leonotis.

Franziska und Matthias Hauert und Leonotis-Team

